

Gute Leistungen bei den Staatsmeisterschaften

Der "kleine" Flenner schlug den großen Bruder.

(g. sch.) Den wenigen Zuschauern, die ins Simmeringer Brauhaus zu den österreichischen Einzelmeisterschaften kamen, wurden einige sportliche Leckerbissen vorgesetzt, die richtig gewürzt und nach ihrem Geschmack zubereitet waren. Tatsächlich, was man diesmal zu sehen bekam, entschädigte reichlich für den verloren gegangenen Sonntagsausflug.

Es gab eine Reihe von Überraschungen, deren größte die Niederlage von Willi Flenner ist. Im gleichen Atem müssen aber auch die ausgezeichneten Leistungen von Gruber, Fuchs, Rath, Hans Bröckl und Wurm angeführt werden.

Ich will jedoch nicht lange um den Brei herum reden, sondern mitten hinein in die Angelegenheit springen.

Herbert Gruber hat bei keinem nationalen Start Gegner, die ihn zu einer besonderen Leistung anspornen könnten. Wenn er trotzdem — mit nur sechs Gutversuchen — 282,5 kg erreichte, muß man annehmen, daß bei erster Konkurrenz 290 kg im Bereich der Möglichkeit liegen. Leider stimmt aber diese logische Gedankenfolge nicht, denn Herbert ist ein ausgesprochener Launenathlet (siehe Europameisterschaften). Hat er seine gute Stimmung, dann wird auch die Leistung gut ausfallen. Am Tage der Österreichischen war er in guter Stimmung. Einmal mehr hing der österreichische Rekord im Stoßen von "Jolly" Schöbinger an einem Haar. Wer Gruber nun schon einige Male gesehen hat, wie er 117,5 kg umsetzt und nur beim Stoßen scheitert, wird zugeben müssen, daß es nur mehr eine Frage der Zeit sein kann, daß Alois, Jolly, Gungler Schöbinger von seinem Rekord Abschied nehmen muß.

In sehr guter Form zeigte sich auch Bergmayr von Landstraße. Erstmals konnte er mit 245 kg, die er mit neun Gutversuchen erreichte, aufwarten. Sein Sieg über Hubmayr brachte ihm den zweiten Platz.

Die Erfahrung zeigt immer wieder, daß bei bestimmten Leistungshürden zuerst der Bann gebrochen werden muß. Lange, sehr lange kämpfte der Innsbrucker Federgewichtler Fuchs um den österreichischen Rekord im Drücken, der von Valle Viktor gehalten wurde. Beim Länderkampf gegen Bulgarien war es endlich so weit. Fuchs schraubte die Marke auf 86 kg. Bei den Staatsmeisterschaften ging es neuerlich aufwärts, denn im Brauhaus konnte der Innsbrucker 87,5 kg bewältigen. Da Fuchs in weiterer Folge 90 kg reißen und 115 kg stoßen konnte, erreichte er eine Dreikampfsomme von 292,5 kg, welche Leistung einen neuen Tiroler Landesrekord bedeutete. Hinter Fuchs war eine größere Lücke, da Zentner von Buche X erst mit 260 kg folgte.

Souverän wie immer beherrschte Tauchner das Leichtgewicht. Er setzte alles auf eine Karte und begann mit seinen Versuchen so hoch, daß es in jeder Disziplin zu einem Rekord gereicht hätte. Zu schwer waren eigentlich nur 110 kg beim Drücken. Beim Reißen brachte Tauchner 115 kg so schön über den Kopf, daß das Publikum die Lippen bereits zu einem Freudengebrüll spitzte. Es wurde aber nichts daraus, da der Leichtgewichtler das Gewicht nicht fixieren konnte. Ähnlich fielen zwei Versuche beim Stoßen mit 142,5 kg aus. Jedenfalls hat Tauchner wieder den Beweis erbracht, daß 365 kg für ihn nicht unmöglich sind. Vier Gutversuche genügten für eine Dreikampfleistung von 352,5 kg. Aus Kufstein war Peter Stadler nach Wien gekommen. Seiner Mitwirkung ging ein ausgezeichnete Ruf voraus. Beim ersten Durchgang war der Tiroler noch ziemlich befangen, was durchaus verständlich ist, beteiligte er sich doch zum ersten Male bei den Staatsmeisterschaften. Er versagte schon beim ersten Versuch, konnte aber bei der Wiederholung 90 kg drücken. Auch 95 kg gelangen noch, aber da trat die Gegenseite in Aktion und protestierte erfolgreich bei der Jury. Die Leistung wurde gestrichen. Rath bewältigte 87,5 kg. Auch beim Reißen war Stadler voran und man muß sagen, daß noch etliche Kilogramm aus ihm heraus zu holen sind. Mit 97,5 kg markierte er einen neuen Tiroler Landesrekord. Mit einem Minus von 5 kg lag der Wiener nach dieser Übung zurück. Schon jetzt war aber klar, daß der zweite Platz für Rath reserviert bleibt, denn seine Überlegenheit im letzten Durchgang stand außer Zweifel. Der Kufsteiner mußte schon mit 115 kg beginnen, während Rath mit 120 kg startete. Stadler

versagte mit 120 kg und ließ es zu, daß das Gewicht der Scheibenstange auf 122,5 kg erhöht wurde. Wieder ging der Versuch daneben. Rath war dadurch schon Zweiter, denn mit dem ersten Stoßversuch hatte er 302,5 kg erreicht und war außerdem um 200 g leichter als Stadler. Nur um das leichtere Körpergewicht zu siegen, war aber für Rath zu wenig und daher erledigte er auch noch seine zwei restlichen Versuche mit 125 und 127,5 kg in sauberer Manier. Das Ergebnis waren nun 310 kg, eine neue persönliche Bestmarke des Wiener Leichtgewichtlers. Beide Athleten, sowohl Rath als auch Stadler, haben die besten Aussichten für die Zukunft. Ihren Zweikämpfen wird man immer gerne entgegensehen.

In ausgezeichneter Laune befand sich auch der Mittelgewichtler Hans Bröckl. Ohne Zittern sah er der Auseinandersetzung mit dem Preßbaumer Sumetzberger entgegen. Er übertraf seinen schärfsten Konkurrenten um 10 kg und sein Meisterstück war die Einstellung des österreichischen Rekordes im Drücken mit 112,5 kg. Sehr gut diesmal auch der Vöslauer Reisinger, der durch seine bessere Stoßleistung noch Tomandl abfangen konnte und hinter Sumetzberger Dritter wurde.

Im Leichtschwergewicht war zwar Wimazal an der Spitze zu sehen, aber er enttäuschte vom ersten bis zum letzten Versuch.

Bei den Mittelschweren stieg der Bruderkrieg zwischen Willi und Josef Flenner. Willi war für eine Niederlage fällig, da er in den letzten Monaten nur Durchschnittsleistungen zeigen konnte, während sein "kleiner" Bruder nach oben stieg. Nach dem Reißen war die Situation ausgeglichen, denn beide Athleten hatten 232,5 kg. Die wahre Klasse des jungen Flenner zeigte sich nun zum Abschluß. Willi hatte 150 kg gestoßen. Sein Endergebnis betrug 382,5 kg. Für Peperl waren 152,5 kg nötig, um den Bruderkrieg für sich zu entscheiden. Beim Entscheidungskampf Wien III — Gaswerk hatte er diese Last zur Hochstrecke gebracht. Wieder wuchs Peperl über sich hinaus, stieß 152,5 kg und nahm seinem Bruder den Titel ab. Es hat wohl niemand gegeben, der ihm den Erfolg mißgönnt hätte.

Der letzte Höhepunkt wurde im Schwergewicht von Wurm geboten. Noch ist es ihm nicht gelungen, seinen großen Rivalen Hölbl zu erreichen. Was noch nicht ist, kann aber noch kommen. Der Gaswerker hat durch seine prächtige Leistung den Erfolg Höbls überschattet. Hoffentlich war der Leistungsanstieg kein Strohfeuer. Man müßte Wurm nun auch eine internationale Chance geben.

RESULTAT:

Bantamgewicht:

1. Gruber (Wien III) 282,5 kg, 80, 87,5, 115, 2. Bergmayr (Landstraße) 245 kg, 72,5, 72,5, 100, 3. Hubmayer (Wien) 232,5 kg, 72,5, 70, 90.

Federgewicht:

1. Fuchs (AKI) 292,5 kg, 87,5, 90, 115, 2. Zentner (Buche X) 260 kg, 75, 80, 105, 3. Kogler (Kufstein) 230 kg, 72,5, 67,5, 90, 4. Mazanec (Gothia) 217,5 kg, 67,5, 65, 85.

Leichtgewicht:

1. Tauchner (Wien III) 352,5 kg, 105, 110, 137,5, 2. Rath (Eiche/Wien) 310 kg, 87,5, 95, 127,5, 3. Stadler (Kufstein) 302,5 kg, 90, 97,5, 115, 4. Punda (Vöslau) 265 kg, 75, 80, 110.

Mittelgewicht:

1. H. Bröckl (Wien III) 342,5 kg, 112,5, 100, 130, 2. Sumetzberger (Preßbaum) 332,5 kg, 105, 100, 127,5, 3. Reisinger (Vöslau) 320 kg, 95, 95, 130, 4. Tomandl (Olympia 33) 320 kg, 92,5, 100, 127,5, 5. Kalcsits (Kamischke) 290 kg, 80, 90, 120, 6. Kienast (Margareten) 280 kg, 80, 85, 115.

Leichtschwergewicht:

1. Wimazal (Gaswerk) 342,5 kg, 105, 100, 137,5, 2. Herteg (Wien) 327,5 kg, 95, 100, 132,5, 3. Jelinek (KSK. Brunn) 297,5 kg, 92,5, 90, 115.

Mittelschwergewicht:

1. J. Flenner (Wien III) 385 kg, 117,5, 115, 152,5, 2. W. Flenner (Olympia 33) 382,5 kg, 112,5, 120, 150, 3. Mika (Gaswerk) 330 kg, 100, 100, 130, 4. Braunberger (Nelson) 317,5 kg, 95, 102,5, 120.

Schwergewicht:

1. Hölbl (Auto) 422,5 kg, 135, 127,5, 160, 2. Wurm (Gaswerk) 407,5 kg, 135, 120, 152,5.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österr. Arb. Kraftsportverband, Wien XVII, Palffygasse 11, Telefon A 28 2 22 — Für den Inhalt verantwortlich: Gustav Wunderer, Wien XVII, Palffygasse 11 — Verantwortlich für die Anzeigen: ÖAKV — Erscheint monatlich. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Wien. — Druck: A. Adam's Wtw., Wien XII, Hetzendorferstr. 155